

DIE HAUPTABTEILUNG POLITIK UND BERATUNG HAT SICH ZUR FESTEN GRÖSSE IM POLITISCHEN BERLIN UND BEI LANDESPOLITIKERN ENTWICKELT. IN DEN BEREICHEN INNENPOLITIK, GESELLSCHAFTSPOLITIK, WIRTSCHAFTSPOLITIK UND EUROPA- UND AUSSENPOLITIK ERARBEITEN RUND ZWANZIG WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER – ORIENTIERT AN DEN AKTUELLEN GESELLSCHAFTLICHEN THEMEN – ANALYSEN UND LÖSUNGSORIENTIERTE KONZEPTE. SIE BEGLEITEN DAS GESPRÄCH ZWISCHEN WISSENSCHAFTLERN UND POLITIKERN UND VERMITTELN POLITISCHE STRATEGIEN UND INHALTE AN DIE ÖFFENTLICHKEIT.

MIT EXPERTISE ENTSCHEIDUNGEN BEGLEITEN

Unsere Angebote in der Politikberatung konzentrierten sich 2008 auf die deutsche Parteienlandschaft, die Situation der Eltern und den Schwerpunkt Globalisierung.

INNENPOLITIK

Schwarz-grüne Koalitionen stoßen vor allem bei jüngeren Bundesbürgern auf Zustimmung. Dieser Entwicklung trägt das Projekt „Schwarz-Grüne Bündnisse“ Rechnung, das mit Analysen und Veranstaltungen 2008 weiterentwickelt wurde. Im Fokus standen Daseinsvorsorge und Energiepolitik auf kommunaler Ebene.

Im Bereich Extremismus wurden verschiedene Studien veröffentlicht, die auf große Resonanz stießen. Drei Analysen erschienen zu rechtsextremen Bündnissen und ihren Aktionsformen sowie zur NPD, drei weitere befassen sich mit dem linken Spektrum.

Das Projekt „Föderalismusreform“ wurde mit der internationalen Expertentagung „Der deutsche Föderalismus 2020 – Die bundesstaatliche Kompetenz- und Finanzverteilung im Spiegel der Föderalismusreform I und II“ in Cadenabbia fortgesetzt. Ein weiterer Höhepunkt war die 3. Berliner Rechtspolitische Konferenz „Föderalismusreform in Deutschland – Wege zur Stärkung des Parlamentarismus?“. Die Dinnerspeech hielt der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Professor Hans-Jürgen Papier.

Der „Arbeitskreis Kommunalpolitik“ gab in der Reihe „Materialien für die Arbeit vor Ort“ den Band „Bildung als Handlungsfeld kommunaler Integrationspolitik“ heraus. Außerdem wendete sich der Arbeitskreis 2008 auch dem Thema „Finanzen und Kommune“ zu, publizierte das Papier „Familie und Kommunen“ und setzte sich erstmals mit Fragen bürgergesellschaftlichen Engagements auf kommunaler Ebene auseinander. Viel Beachtung fand die Studie „Die UNO-Leitlinien zur Dezentralisierung und Stärkung der Kommunen“. Das „Kommunale Wahllexikon“ wurde als Internetpublikation fortgeschrieben.

Zum dritten Mal fand in Cadenabbia der Gesprächskreis „Neue Länder“ statt. Die Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Herausforderungen für die Finanzpolitik und die neuen Länder als Standort für Innovation und Investitionen standen dabei im Mittelpunkt.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Wichtig für die Arbeit des Teams Wirtschaftspolitik waren 2008 der 60. Jahrestag von Währungsreform und Preisfreigabe sowie die ordnungspolitischen Aspekte der Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, deren Gründungsvätern sich eine Vorlesungsreihe widmete. Des Weiteren stellt die Stiftung die Frage nach dem Wertefundament wirtschaftlicher bzw. wirtschaftspolitischer Akteure. So fand im März das Zweite Werteforum zur Verantwortung der Unternehmer in der Gesellschaft statt. Es diskutierten unter anderem der Vorsitzende der Robert Bosch GmbH, Franz Fehrenbach, Laurenz Meyer MdB, Bischof Wolfgang Huber und der Vorsitzende der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Franz Möllenberg.



Der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Professor Bernhard Vogel, und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Professor Hans-Jürgen Papier.

Im Vordergrund des Projektes „Globalisierung“ stand 2008 das Ziel, die Chancen und Vorteile sichtbar zu machen, die die weltweite Integration von Märkten für Deutschland mit sich bringt. Ein Expertenkreis setzte sich mit den Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes Deutschland auseinander. Als große Herausforderung hob er die weitere Anpassung der Bildungspolitik an die Bedingungen der globalisierten Welt hervor. Eine gemeinsam mit dem Inforadio des rbb veranstaltete Radiodiskussion thematisierte die Anforderungen, die sich aus der Globalisierung für die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland ableiten lassen.

Auch der Themenkreis zur Mitarbeiterbeteiligung wurde fortgesetzt. Ein Kongress zur Zukunft der Tarifautonomie erörterte, wie eine künftige Tarifpolitik den Problemen der internationalen Verflechtung, des Wettbewerbs und zusätzlicher Tarifkonkurrenz durch Spartengewerkschaften begegnen kann. Ein Expertenworkshop zu Ausmaß und Folgen des durch die Flexibilisierung ausgelösten Booms der Zeitarbeit erarbeitete auf wissenschaftlicher und empirischer Basis Perspektiven, wie dieses nach wie vor umstrittene Arbeitsmarktsegment zu gestalten sei. Die Mitwirkung in der Kommission „Solidarisches Bürgergeld“ des CDU-Bundesvorstands war Teil der politischen Beratungsarbeit.

AUSSEN-, EUROPA- UND SICHERHEITSPOLITIK

Im Bereich der Außenpolitik stand 2008 das Interesse an den amerikanischen Präsidentschaftswahlen im Mittelpunkt. Die KAS-Mitarbeiter bereicherten die politische Diskussion durch ihre Expertise in über fünfzig Interviews, Expertengesprächen und Publikationen in Zeitungen und Zeitschriften. Vom Klimawandel über den internationalen Terrorismus bis zum Umgang mit aufstrebenden autoritären Staaten reichte die Palette der Themen, die Anfang Dezember auf einer internationalen Tagung in Berlin erörtert wurden.

Sicherheitspolitisch stand im Frühjahr 2008 der NATO-Gipfel in Bukarest im Mittelpunkt, da man von diesem Gipfeltreffen wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der Allianz erwartete. Dazu erschien eine Studie, die neben der aktuellen Lage auch auf alternative Elemente eines neuen strategischen Konzeptes der NATO verweist.

Eine erste Klausurtagung eines neugeschaffenen Gesprächskreises aus Vertretern des Kanzleramtes, des Bundesverteidigungsministeriums und anderer mit globalen Sicherheitsfragen befasster Institutionen fand in Potsdam statt. Der gleiche Expertenkreis diskutierte im Dezember 2008 über mögliche deutsche Beiträge zu einem neuen strategischen Konzept für die NATO und eine daraus resultierende veränderte Rolle Deutschlands in der internationalen Sicherheitspolitik. Hierzu fand auch eine Reihe von Hintergrundgesprächen mit Mitarbeitern aus dem Bundestag statt.

Ein Meinungs austausch zwischen hochrangigen Sicherheitspolitikern und Nuklearexperten beleuchtete das Thema „Nukleare Abrüstung“, da die Verhinderung der Weiterverbreitung von Nuklearwaffen zu den wichtigsten sicherheitspolitischen Aufgaben der Zukunft gehört.

In der Europapolitik war das Jahr 2008 zunächst durch die vom französischen Staatspräsidenten angestoßene Diskussion über die Gründung einer Union für das Mittelmeer geprägt. Bei einem deutsch-französischen Strategieforum erörterten französische und deutsche Politiker und Wissenschaftler die Probleme der Kooperation der EU mit den Mittelmeeranrainerstaaten. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik widmete sich den Perspektiven der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die ein zentrales Thema des Europäischen Rats im Dezember war.

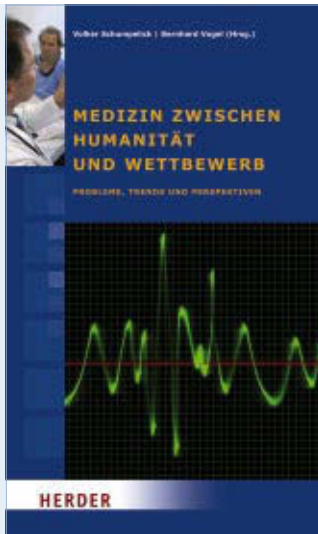
Die sicherheitspolitischen Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit haben deutlich gemacht, dass die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik zunehmend durch asymmetrische Bedrohungen gekennzeichnet ist. Deshalb hat sich das Team Außenpolitik 2008



In der Reihe „Jubiläen von Einheit und Freiheit“ brachte die Hauptabteilung Politik und Beratung bislang Publikationen zu den Themen „Parlamentarischer Rat“, „Soziale Marktwirtschaft“ und „Antifaschismus als Staatsdoktrin der DDR“ heraus.



Reinhard Bahnmüller, Universität Tübingen, Franz-Josef Möllenberg, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Thorsten W. Alsleben, ZDF Hauptstadtstudio Berlin, und Martin Kannegießer, Präsident Gesamtmetall, am 8. Dezember 2008 in Berlin (v.l.).



Im Herder Verlag erschien der Band „Medizin zwischen Humanität und Wettbewerb“. Die Reihe Medizin – Ethik – Recht wird im Herbst 2009 mit dem Band „Volkskrankheiten – Herausforderungen in der Wohlstandsgesellschaft“ fortgesetzt.

des neuen Querschnittsthemas „Vernetzte Sicherheit im 21. Jahrhundert“ angenommen und es dabei dem Arbeitskreis Junger Außenpolitiker wie dem neu gegründeten Kollegkreis „Vernetzte Sicherheit“ zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Aspekte intensiv auf Klausurtagungen zu bearbeiten.

GESELLSCHAFTSPOLITIK

Wie wirken sich der zunehmende Wettbewerb im Gesundheitsmarkt, neue Krankheiten und steigende Lebenserwartung auf das Gesundheitswesen aus? Wie lässt sich die Qualität sichern und medizinischer Fortschritt fördern? Mit diesen Leitfragen setzte die Stiftung 2008 die Aktivitäten zum Thema Gesundheit fort. Das 6. Cadenabbia-Gespräch Medizin – Ethik – Recht widmete sich den Volkskrankheiten und den damit verbundenen gesundheitspolitischen Herausforderungen. Mit Prävention und den Rahmenbedingungen für biomedizinische Forschungen befassten sich Workshops und Publikationen.

Die Frage nach dem Verhältnis von Religion und Politik und die Grundlagen einer christlich geprägten Politik standen im Mittelpunkt der religions- und werteorientierten Arbeit. Zum dritten Mal fand unter dem Titel „Gerechtigkeit erhöht ein Volk“ das Forum Christ und Politik statt. Einen Höhepunkt bildeten die Aktivitäten beim Katholikentag in Osnabrück, die sowohl in kirchlichen Kreisen als auch in der Politik große Beachtung fanden. Als Herder-Taschenbuch erschien der Titel „Begründung von Menschenwürde und Menschenrechten“. Einen Ausblick mit internationalen Bezügen in der Reihe „Sozialethik konkret“ bot die Kooperation mit den beiden Katholischen Akademien Münster und Essen zu „Globalisierung und Gerechtigkeit“.

Unter den Aktivitäten zur Kulturpolitik ist das 8. Potsdamer Gespräch zur Kulturpolitik mit Staatsminister Bernd Neumann hervorzuheben, das dem Schwerpunkt „Bibliotheken“ gewidmet war. Eine Tagung zur kulturellen Bildung diskutierte die Vorschläge der Enquetekommission „Kultur in Deutschland“. Die Initiative „Bildung der Persönlichkeit“ wurde mit dem 18. Wartburggespräch fortgesetzt und legte wie das „Berliner Forum Schicksalsthema Bildung“ einen Schwerpunkt auf die aktuellen Entwicklungen im Schulsektor. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hochschulverband griff die Tagung „Universität der Zukunft – Zukunft der Universität“ in der Villa La Collina in Cadenabbia die aktuelle Hochschuldebatte auf.

Im Bereich Familienpolitik lag der Fokus wieder auf dem Thema „Eltern“. Unter dem Titel „Schutz des Kindeswohls bei Gewalt in der Partnerschaft der Eltern“ führte die Stiftung gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium eine Veranstaltung durch, deren Beiträge ein Heft der Reihe „Im Plenum“ dokumentiert. Eine weitere wichtige Veröffentlichung war der Leitfaden „Kommunale Familienpolitik – Argumente, Methoden, Praxisbeispiele“.

Die Integration der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund stellt eine zentrale gesellschaftspolitische Aufgabe dar. Das Almanya Programm der Stiftung wurde mit dem monatlichen „Pressemonitoring“ der türkischen Presse zu Fragen der deutschen Integrations- und Zuwanderungspolitik weitergeführt. Zwei Studien zur Bildung als Handlungsfeld kommunaler Integrationspolitik wurden veröffentlicht. Die Studie „Migration und Gesundheit“ untersucht Zugangsbarrieren im Gesundheitswesen. Die Stiftung beteiligte sich außerdem an einer „Repräsentativuntersuchung der Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland“.

In der Umweltpolitik standen die Energie- und Klimapolitik im Zentrum. Auf der Tagung „Versorgungssicherheit und Klimaschutz im Zielkonflikt: Welche Kraftwerke braucht Deutschland?“ diskutierten Experten aus Wirtschaft, Politik und Verbänden die Verbindung von energie- und umweltpolitischen Anforderungen. Zu den Themen erneuerbare Energien und Energiepreise erschienen zwei Analysen.